

Die Basics für gute Audio-Aufnahmen

Dieses Dokument soll dir helfen, zielsicher qualitativ hochwertige Audioaufnahmen zu erstellen. Falls du Fragen oder Anmerkungen hast, lass sie uns gerne wissen.

Audio-File Einstellungen

Starten wir mit den Einstellungen deines Mikros oder Audio-Programmes, inspiriert vom Industriestandard. Hier findest du Antworten, falls du wissen möchtest, in welcher Form du uns dein Audio zukommen lassen kannst, damit es optimal weiterverarbeitet werden kann.

- Format:** Du kannst uns deine Aufnahme in den gängigsten Formaten wie WAV, MP3, MP4 oder M4A zukommen lassen.
- Kanäle:** Der Mund ist mono. Deshalb wird auch Stimme in der Unterhaltungsindustrie mono aufgezeichnet, auch wenn das eigentliche Endprodukt letztendlich wieder in stereo ausgespielt wird, damit alle Geräte gut damit klarkommen.
- Bitrate:** Falls du uns komprimierte Datenformate wie MP3, MP4 oder sonstige schickst, reicht theoretisch eine Bitrate von 192kBit/s. Der fertige Podcast wird letztendlich meistens in 160kBit/s ausgespielt werden, einem Mittelwert der einerseits Daten spart, andererseits aber bessere Qualität liefern kann als die typische Ur-MP3 (128kBit/s).
- Abtastrate:** Die Abtastrate beträgt für Audiodateien im Normalfall 44.100 Hz, bzw. 44,1KHz, und für Videodateien 48.000 Hz, bzw. 48KHz. Mehr als das ist keinesfalls nötig, weniger ist z. B. im Rahmen eines Online-Interviews möglich.
- Bittiefe:** Als Bittiefe reichen 16 Bits aus.

Die Basics für gutes Audio

Der richtige Abstand zum Mikrofon

Das Mikrofon ist das Ohr des Zuhörers. Handle es entsprechend und brülle nicht hinein.

Wird der Podcast intim und leise, geh' gern näher ran. Wird es bei einem Interview lauter und lebhafter oder bist du an einem öffentlichen Ort wie einer Messe oder einer Fußgängerzone, denke daran, das Mikrofon weiter vom Mund zu entfernen und ihm mehr Platz einzuräumen. Niemand bekommt gerne direkt ins Ohr gebrüllt, doch ist eine laute Tonquelle etwas weiter entfernt und passt die Situation, kann eine authentische belebende Aufnahme entstehen.

Spricht man zu laut und zu nah ins Mikrofon, kann sich die Aufnahme verzerrt anhören. Verzerrungen sind besonders ärgerlich, weil sie im Nachhinein nicht korrigiert werden können. Das liegt daran, dass an dieser Stelle nötige Informationen fehlen, die Audioprogramme nicht mehr hinzuerfinden können. Vergleichbar mit einem Bild, in dem Objekte fehlen. Im Zweifel nimm deshalb lieber ein bisschen leiser auf, als zu laut.

Tipp:

Falls du das Mikrofon in deiner Hand hältst, kannst du dir die Technik von Sängern auf der Bühne anschauen. Mit steigender Lautstärke ziehen sie das Mikrofon vom Mund weg. In einem Interview kann es sein, dass du andere Dinge zu tun hast, als auf die Entfernung des Mikros zu achten. Wähle hier einfach eine feste Mindestentfernung von wenigstens 20 - 30 cm von beiden Sprechern.

„Schmatzen“ reduzieren

Milch, Kaffee und viele weitere Nahrungsmittel, sowie das Rauchen, können den Mund verschleimen und zu unschönem „Schmatzen“ führen, das sich durch den Podcast zieht. Natürlich ist es kein richtiges Schmatzen, sondern eher ein Klicken, das vor allem dann vorkommt, wenn der Mund von einem stummen Laut oder Konsonanten wie (k, l, m, n, p usw.) zu einem weit geöffneten Vokal (a, e, i, o, u) wechselt.

Manche Menschen betrifft es mehr, andere weniger bis gar nicht. Um jedoch das Schmatzen/Klicken, falls es bei dir vorkommt, zu reduzieren, hat es sich besonders bewährt, vorher einen Kaugummi zu kauen oder auch die Zähne zu putzen. Beides reduziert es effektiv für die Zeit der Aufnahme.

In der akuten Situation kann es auch einige Zeit helfen, den Mund mit etwas Wasser auszuspülen.

„Poppen“ reduzieren

Obwohl das Wort in dem Zusammenhang seltsam anmuten mag, beschreibt es in der Medienwelt das Ergebnis unsanften Umganges mit dem Mikrofon. Bestimmt hast du schon einmal erlebt, wenn sich ein „P“ in der Aufnahme sehr unschön anhört. Es gleicht dann eher dem Schuss aus einer Waffe als einem vom Menschen gesprochenen Buchstaben.

Wie passiert's? Ein „P“ zu sprechen sorgt für einen starken Luftstoß, der von der Membran des Mikrofons aufgenommen wird. Du bemerkst ihn, wenn du deine Hand vor den Mund hältst. Normalerweise ist die Membran nur für sanftere Schwingungen gemacht, weshalb ein direktes „P“ sie oft überfordert. Das Ergebnis kann eine Übersteuerung sein, die schlechte Werte an die Aufnahmesoftware liefert.

Verhindern kann man das „Poppen“, indem man den beim Mikrofon oft mitgelieferten „Popschutz“ verwendet. Es handelt sich entweder um einen wuschel- schaumstoff- oder netzartigen Überzug oder Vorsatz um das eigentliche Mikrofon. Dieser verhindert, dass die Membran von zu starker Luft getroffen wird. Tritt das Problem auf, kann das auch ein Indiz dafür sein, dass du zu nah am Mikrofon bist. Tritt es trotz aller Bemühungen immer wieder bei dir auf, versuche, nicht ganz frontal auf das Mikrofon einzureden, sondern ein wenig von der Seite. Das verhindert zusätzlich, dass der Luftstrom zu stark wird.

Nicht nur ein „P“ kann für Probleme sorgen, sondern auch der Wind im Freien. In einer solchen Situation darf man ebenfalls an den Popschutz oder Wuschel denken, um den Wind aus der Membran zu nehmen.

Finde den Sweet Spot

Wie weiter oben erwähnt, sind Verzerrungen aufgrund zu lauter Aufnahmen unschön und können schwer bis gar nicht beseitigt werden. Es gilt deshalb, den sogenannten Sweet Spot zu finden. Der Sweet Spot ist die optimale Aufnahmelautstärke, bei der man dich gut hört, die aber leise genug ist, um Verzerrungen zu vermeiden.

Bei rauscharmen Mikrofonen ist eine Aufnahme bei -15dB bis -20dB kein Problem, denn lauter lässt sie sich immer machen. Mikrofone, die mehr rauschen, sollten wenigstens auf Spitzen bis ca. -9dB eingestellt sein. Oft bietet Aufnahmesoftware (manchmal sogar das Mikrofon selbst) die Möglichkeit, diese Lautstärke direkt abzulesen. Um Verzerrungen zu vermeiden gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- 1. Das Mikrofon leiser pegeln:** Hierbei regelst du die Lautstärke leiser, mit der das Aufnahmegerät Informationen weitergibt. Nicht alle Mikrofone bieten die Möglichkeit, diese Einstellung direkt an der Hardware vorzunehmen. Falls nicht, hast du in deinem Computer die Möglichkeit, in den Audioeinstellungen des Mikrofons seine Lautstärke anzupassen (zu pegeln). Einige Mikrofone pegeln auch automatisch der Situation entsprechend selbst nach.
- 2. Leiser sprechen.**
- 3. Das Mikrofon weiter weghalten.**

Im Zweifel gilt: Lieber zu leise, als zu laut aufnehmen.

Klare Stimme und Aussprache

Wie schaffen es Radiomoderatoren, bereits morgens früh um sechs eine glasklare Aussprache zu haben? Jahrelanges professionelles Training mit der eigenen Stimme und mit dem Mund spielt hier mit hinein. Doch es gibt eine einfache, überall angewandte Technik, mit der jeder seine Aussprache sofort verbessern kann und die Stimme klarer bekommt:

Um die Aussprache langfristig zu trainieren, nimmt man einen Korken zwischen die Zähne und artikuliert sich so überdeutlich, dass man selbst mit dieser Behinderung zu verstehen ist. Oder man trainiert es so lange, bis man soweit ist.

Es geht jedoch auch schneller. Ist gerade kein Korken parat und du willst trotzdem deutlicher sprechen, nimm deinen gekrümmten Zeigefinger zwischen die Zähne, sodass deine Zähne gezwungen sind, einen Zentimeter auseinander zu bleiben (nicht stark zubeißen), und sprich ein paar Zeilen. Erzähle dir vielleicht eine halbe Minute, was du heute zum Frühstück hattest. Wenn du den Finger anschließend wieder aus dem Mund entfernst, wirst du feststellen, dass du nun schon viel deutlicher sprichst.

Ruhe

Eine ruhige Umgebung ist das A und O für guten Sound und entscheidend dafür, dass sich deine Zuhörer voll und ganz auf den Inhalt konzentrieren können. Achte deshalb besonders in der Stadt darauf, deine Fenster geschlossen zu halten. So stören keine Sirenen, Flugzeuge, Autos, oder andere Menschen.

Falls du ein Interview über das Internet aufnimmst, stelle sicher, dass auch dein Interviewgast seine Fenster geschlossen hat.

Studio-Sound zuhause

Wie erreichst du zuhause günstigen Studio-Sound? Das größte Problem von allen, dass zuhause professionellen Sound verhindert, ist Hall. Mit Hall ist es ähnlich wie mit Verzerrungen. Nachträglich kann man ihn nicht wirklich gut entfernen, weil die Informationen des Halls mit jedem gesprochenen Wort verschmelzen. Aus diesem Grund sind Tonstudios komplett mit dickem Schaumstoff ausgekleidet.

Wie verhindert man zuhause Hall?

In ein hallfreies Zimmer gehen: Das Wohnzimmer ist normalerweise das am besten eingerichtete Zimmer, mit vielen Hallschluckern wie einem dicken Sofa, Sesseln, Stühlen, einem Fernseher, Bildern an der Wand und anderen Sachen, die es deinem Ton erschweren, viele Male von einer Wand zur nächsten zu springen.

Das Aufnahmezimmer mit Schaumstoff präparieren: Schaumstoff ist ein günstiger Hallschlucker. Es gibt extra für Tonstudios angefertigte Produkte, die relativ teuer sind. Du kannst dir aber auch simplen Schaumstoff im Baumarkt kaufen und entweder dein ganzes Zimmer damit auskleiden oder ihn hinter dem Mikrofon platzieren und deine Stimme so schnell wie möglich abfangen.

Unter die Decke, die Jacke, oder das Handtuch gehen: Selbst Nachrichtenagenturen nutzen diese Technik, besonders natürlich, wenn es eilt. Trotzdem ist sie sehr effektiv und günstig. Man setze sich für die Aufnahme unter eine dicke Decke oder Ähnliches. Wichtig ist es auch hier, weiterhin in einer normalen Lautstärke zu sprechen. Ist man zu laut, kommt je nach Dicke der Decke zu viel von der Stimme hindurch, springt wieder wild im Zimmer herum und generiert Hall. Probiere es aus und experimentiere herum, denn damit lässt sich, wenn man es richtig macht, studioähnlicher Sound erreichen.

Ein Richtmikrofon verwenden: Richtmikrofone sind Mikrofone, die den Ton aus einer ganz bestimmten Richtung aufnehmen. Sie sehen aus wie ein 10 – 30 cm langes Rohr mit einem Durchmesser von vielleicht 2 cm und zeichnen sich dadurch aus, dass man sie in die Richtung halten muss, von der man aufnehmen möchte. Die lange Bauart ermöglicht es dem Mikrofon, Geräusche von der Seite, darunter auch Hall, zu reduzieren. Diese Mikrofone werden hauptsächlich beim Film und Fernsehen eingesetzt, doch es gibt auch kleine Varianten ab 50 Euro, die sich zur Aufnahme eines Podcasts eignen.

Draußen aufnehmen: Draußen gibt es keine Wände, die Hall erzeugen könnten. Oder sie sind weit genug entfernt. Falls du in einer ruhigeren, ländlichen Umgebung bist, probiere aus, wie es sich anhört, wenn du auf deiner Terrasse oder dem Balkon aufnimmst. Natürlich eher nicht in der Stadt und auch nicht unter der Einflugschneise oder mitten im Einkaufszentrum, außer es macht für die Aufnahme Sinn.

Das Mikrofon kennen lernen

Das Mikrofon und deine Stimme sind die wichtigsten Werkzeuge für deinen Podcast. Es lohnt sich deshalb, klar, deine Stimme, aber auch dein Mikrofon bestens kennenzulernen.

Mach einige Probeaufnahmen und finde heraus, wie sich dein Mikrofon unter verschiedenen Bedingungen verhält. Was passiert, wenn du leiser oder lauter bist, was, wenn du lachst? Wie sehr wird es zu hören sein, wenn du ihm (aus Versehen) mit der Hand einen Klapps verpasst oder auf den Tisch schlägst? Wie verhält es sich draußen und im Wind? Wie würde sich ein Interview anhören, wenn zwei Leute

gleichzeitig vor dem Mikrofon sitzen? Wie ist der Sound in verschiedenen Räumen? Alles das sind wichtige Eckpunkte, die Auswirkungen auf die Qualität deiner Aufnahme haben können. Spiele auch mit verschiedenen Abständen zwischen Mund und Mikrofon. Keine Sorge, am Anfang mag das kompliziert klingen, doch früher oder später automatisiert sich das alles.

Zuhörer schätzen und honorieren guten Sound. Tatsächlich ist der Ton selbst bei einem Film noch wichtiger als das Bild. Und je besser die Aufnahme an sich ist, desto professioneller wird auch das Endprodukt. Wir werden in der Nachbearbeitung selbstverständlich unser Bestes geben, den Ton noch besser zu machen und aufzupeppen, allerdings sind dem oft genug Grenzen gesetzt, denn Audio ist eine waschechte Diva.

Wir legen dir deshalb ans Herz, einen oder mehrere Probedurchläufe zu machen, die die Situation imitieren, in der du dich später bei der echten Aufnahme befindest.

Und wenn du dir nicht sicher bist oder Fragen hast, kannst du deine Probeaufnahme immer an den Podcast-Service schicken. Wir hören sie uns an und geben dir gerne Tipps, wie du deine Aufnahme noch besser machen kannst.

Wir hoffen, dir haben diese Tipps weitergeholfen und wünschen dir nun viele Podcastfolgen, die deine Zuhörer begeistern!